

GERD RADSPIELER
MELANIE HASELHORST
KENNETH DITTMANN

GRIECHENLAND 2

ATTIKAKÜSTE - PETALISCHER GOLF
SÜDLICHER EUBÖA-GOLF - SÜDTEIL VON EUBÖA - KYKLADEN

TÖRNFÜHRER

9.
AUFLAGE



DELIUS KLASING

GERD RADSPIELER
MELANIE HASELHORST
KENNETH DITTMANN

GRIECHENLAND 2

ATTIKAKÜSTE - PETALISCHER GOLF
SÜDLICHER EUBÖA-GOLF - SÜDTEIL VON EUBÖA - KYKLADEN

TÖRNFÜHRER

DELIUS KLASING VERLAG

INHALT

Vorwort	6
Einführung	7
Informationen vor der Reise	8
Formalitäten	9
Was man auch noch wissen sollte	12
Seekarten und Seebücher	17
Wind und Wetter	17
Seewetterbericht	18
Küstenfunkstellen und Seenotrettungsdienst	21
Symbole in den Plänen	21
Attikaküste	22
Petalischer Golf – Südlicher Euböa-Golf – Südteil von Euböa	48
Kykladen	78
Insel Andros	79
Insel Tinos	89
Insel Syros	94
Inseln Mykonos, Dilos und Rineia	109
Inseln Paros, Antiparos und Despotiko	120
Insel Naxos und die Erimonisia	130
Inselgruppe Levitha	149
Insel Astypalaia	152
Insel Amorgos	162
Insel Anafi	168
Inseln Thira, Thirasia, Palaia Kammeni und Nea Kammeni	170
Insel Ios	182
Insel Sikinos	187
Insel Pholegandros	189
Inseln Milos, Antimilos, Kimolos und Polyaios	193
Insel Siphnos	204
Insel Seriphos	214
Insel Kythnos	218
Insel Kea	228
Register	237



Das Revier lockt mit traumhaften Ankerplätzen, hier die Bucht von Parikia auf Paros.

EINFÜHRUNG

Die Kykladen werden in der Reihenfolge als großer Kreis behandelt, was aber nicht bedeuten soll, dass diese Route auf ein und derselben Reise zu bewältigen wäre. Es kann nicht genug davor gewarnt werden, sich für einen Törn ein zu großes Gebiet vorzunehmen. Zu leicht verleitet der günstige Wind dazu – falls man südwärts fährt –, die Strecken auszuweiten, was auf dem Rückweg bei Seegang und Gegenwind zur Strapaze werden kann. Nicht umsonst schreiben Charterfirmen die Rückfahrt nach einem Drittel der gebuchten Zeit vor und untersagen das Auslaufen bei mehr als sechs Windstärken.

Kommt der Yachtreisende trotz guter Zeiteinteilung nach einem durch Starkwind erzwungenen längeren Hafenaufenthalt in zeitliche Bedrängnis, so sei hier ein Vorschlag gemacht, der sich in der Praxis bewährt hat. Ist das Aufkreuzen von Insel zu Insel in Richtung Athen zu mühsam und zeitraubend, so laufe man ohne Rücksicht auf die größere Entfernung mit günstigem Wind auf den Argolischen Golf bzw. Ydra zu. In der Nähe des Peloponnes kann man ziemlich sicher mit schwächerem

Wind rechnen, sodass notfalls die fehlende Zeit durch längere Motorfahrt, und sei es nachts, eingeholt werden kann. Das mag zwar nicht gerade sportlich sein, ist aber praktischer als ein Gegenanbolzen auf Biegen und Brechen.

Für den Fall, dass von vornherein Zweifel darüber bestehen, ob der Crew ein Kykladentörn überhaupt zuzutrauen ist (z. B. aufgrund knackiger Windvorhersagen), wird das Revier nördlich von Kap Sounion (Petalischer und Südlicher Euböa-Golf) als Alternative empfohlen. Gelegentlich mag es dem Leser erscheinen, als seien die beschriebenen Plätze nur bei mehr oder weniger starkem Meltemi besucht worden. Da nördliche Winde im Sommer vorherrschen, wird die Situation des jeweiligen Ankerplatzes bei Meltemi geschildert. Da im Revier südliche Winde stark zunehmen, bemühen wir uns, vermehrt auch Ankerplätze zu beschreiben, die bei südlichen Winden geeignet sind. Der Yachtreisende kann anhand der Detailpläne an vielen Stellen aber auch selbst leicht erkennen, welche Bucht bei Südwind geeignet wäre.

Im Hochsommer kommt es vor, dass man in beliebten Häfen keinen Platz bekommt, denn auch auf den Kykladen werden die Plätze trotz Hafenausbauten knapp. In den letzten

Jahren nahm zudem die Anzahl von schnellen Schlauchbooten (mit 500 PS starken Außenbordmotoren) zu, die bei schwachem Wind durch die Ägäis preschen und natürlich abends auch einen Platz im Hafen benötigen. So stellt man sich im Hochsommer am besten darauf ein, auf Ankerplätze auszuweichen, wenn im Hafen alles voll ist.

Die Angaben über die Versorgung mit Wasser und Treibstoff entsprechen den jeweils vorgefundenen Gegebenheiten. Hier können kurzfristig Änderungen eintreten, weshalb man den Bedarf rechtzeitig einplanen sollte.

Die Karten und Pläne in diesem Törnführer dienen nur als Orientierungshilfe und zur ersten Übersicht für die Crew. Zur Ansteuerung von Buchten und Häfen und zur Navigation zwischen den Inseln eignen sie sich hingegen nicht.

Die charakteristischen Merkmale der einzelnen Teilgebiete sind jeweils vor den Detailplänen und -beschreibungen in Übersichten (Text und Plan) zusammengefasst. Einen Hinweis, welche Seekarten Sie nutzen können, finden Sie auf Seite 17.

Informationen vor der Reise

Informationen zu den Einreisebestimmungen über See und über die Formalitäten für Yachtfahrer erhält man bei der Griechischen Zentrale für Fremdenverkehr (GZF). Außerdem können Urlauber bei der GZF interessante Broschüren über die verschiedenen Regionen und Inseln bestellen – viele allerdings nur auf Englisch, wie die Segel-Broschüre »Nautical«.

Die Anschriften der GZF:

- Holzgraben 31, 60313 Frankfurt/Main,
Tel.: 069/2578270, Fax: 069/25782729
 - Opernring 8, 1010 Wien, Österreich,
Tel.: 01/51253-17 oder -18, Fax: 01/5139189,
E-Mail: info@visitgreece.gr, www.visitgreece.gr
- Zudem sollte man sich wegen aktueller Reisehinweise auf den Internetseiten des

Auswärtigen Amtes informieren – bei Redaktionsschluss war es z. B. aufgrund der Corona-Pandemie vonnöten, vor der Einreise einen QR-Code® zu beantragen. Infos unter www.auswaertiges-amt.de.

Informationsschriften

• »Wassersport in Griechenland«,

Merkblatt der DSV Kreuzer-Abteilung,
Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg.

Dieses Merkblatt enthält u. a. eine Zusammenfassung der Vorschriften und zusätzlich nützliche Adressen. Die »Informationsstelle Mittelmeer« der DSV Kreuzer-Abteilung berät Mitglieder darüber hinaus in Einzelfragen und hilft rund um den Törn.

Tel. 040/632009-0, Fax 040/63200928,

E-Mail: info@kreuzer-abteilung.org

• »Sportschiffahrt – Info für Wassersportler – Griechenland«

vom ADAC e.V.,

Wassertouristik und Sportschiffahrt,

Hansastraße 19, 80686 München,

Tel. 089/7676-0, Fax 089/7607572,

www.adac.de/sportschiffahrt sowie

<https://skipper.adac.de/reviere/griechenland>

Chartern Chartersyachten (Bareboat, Flottillen, Segeln mit Skipper) werden über Agenturen angeboten. Die meisten Firmen bieten Yachten ab Athen und Lavrion an, einige auch ab Paros, Syros oder Mykonos (Kiriakoulis). Bei speziellen Wünschen bieten kleine Agenturen, z. B. Islandsailing von Yannis Theodoridis, eine besonders kundenorientierte Beratung. Kontakt über www.islandsailing.gr.

Anreise Über Direktflüge nach Athen und Inlandsflugverbindungen geben die Reisebüros Auskunft. Internationale Direktflüge gab es zuletzt neben Athen nach Mykonos und Santorini/Thira. Inlandsflughäfen in dem beschriebenen Gebiet sind Astypalaia, Milos, Naxos, Paros und Syros.



INSEL ANDROS

Andros ist die nördlichste und mit 380 km² die zweitgrößte der Kykladeninseln (9200 Bewohner). Ein Hochgebirge durchzieht fast die ganze Insel an ihrer Südwestseite (Oros Kouvara, 997 m).

In den Hochebenen und Tälern, die sich der Nordost- und Ostküste zuneigen, werden Getreide, Wein, Tomaten und Zwiebeln angebaut. Zitronen werden ausgeführt, die in den Pflanzungen um Korthion gedeihen. Auch Feigen- und Mandelbäume sind zahlreich. Außerdem werden Rinderhaltung und Milchwirtschaft betrieben. Der Handel mit Mineralien war schon im Altertum Grundlage des Wohlstandes; bis zu den 1920er-Jahren des letzten Jahrhunderts wurden Mangan-, Kupfer- und Eisenerz gefördert. Ein großer Vorteil ist der Wasserreichtum der Insel. Das Mineralwasser von Apikia ist in ganz Griechenland bekannt.

Für den Sportbootfahrer sind Andros' Küsten ein interessantes, aber auch schwieriges Revier. Im Sommer weht hier der Meltemi mit großer Stärke, wodurch die Nordost- und Ostküste mit ihren unzähligen malerischen Einschnitten wegen des auflandigen Seegangs und der Brandung an den Stränden zum Ankern ungeeignet werden. Der Hafen Andros (Kastron) und der Ankerplatz im Ormos Korthiou

sind mit Einschränkungen zu empfehlen. Diese Küste verspricht also nur außerhalb der Meltemizeit bei stabiler Wetterlage erholsame Tage.

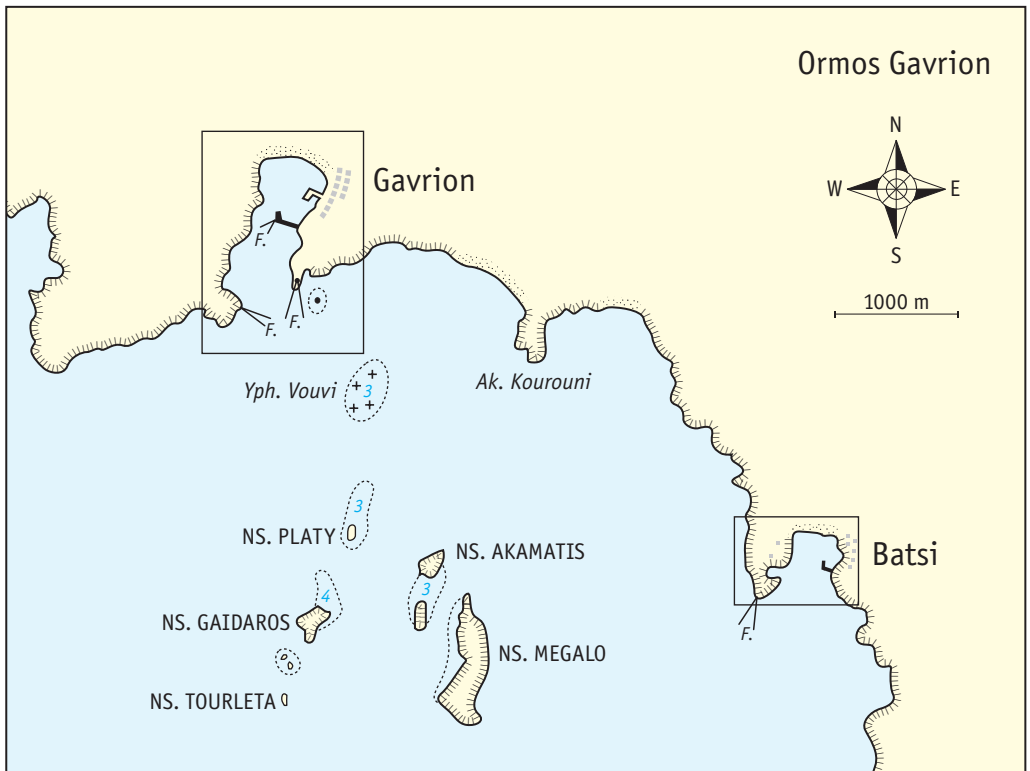
Gefahrlos ist das Ankern in den Buchten auf der Leeseite der Insel, wenn auch überall die Fallböen von den Berghängen herabstürzen und deshalb schweres Ankergeschirr erfordern. Die weißen Wattewolken über den Gipfeln künden schon von Weitem starken Wind an. In geringen Entfernungen vom Land ist die See kürzer und härter als weiter draußen, wo meist auch der Wind gleichmäßiger weht. Die gefürchtete Durchfahrt zwischen Andros und Euböa, den Stenon Kaphireos, mit einer Breite von nur 6 sm, wo sich bei starken nördlichen Winden eine grobe See aufbaut und die südwärts laufende Strömung bis zu 7 kn erreichen kann, sollte man an windreichen Tagen möglichst meiden. Für eine Passage in nördlicher Richtung wird man das Abflauen des Windes abwarten und den Motor zu Hilfe nehmen müssen. Bleiben als Häfen an der Südwestküste noch Gavrion und das hübsche Batsi zu erwähnen. Die dem Ormos Gavriou vorgelagerten Inseln und Untiefen sind in der Seekarte zu erkennen, außerdem werden sie in einem Übersichtsplan zu den beiden Häfen gezeigt.



Der Hafen Batsi ist bei Seglern beliebt.



Felsenküste vor Andros' Hauptstadt Kastros



Hafen Gavrion

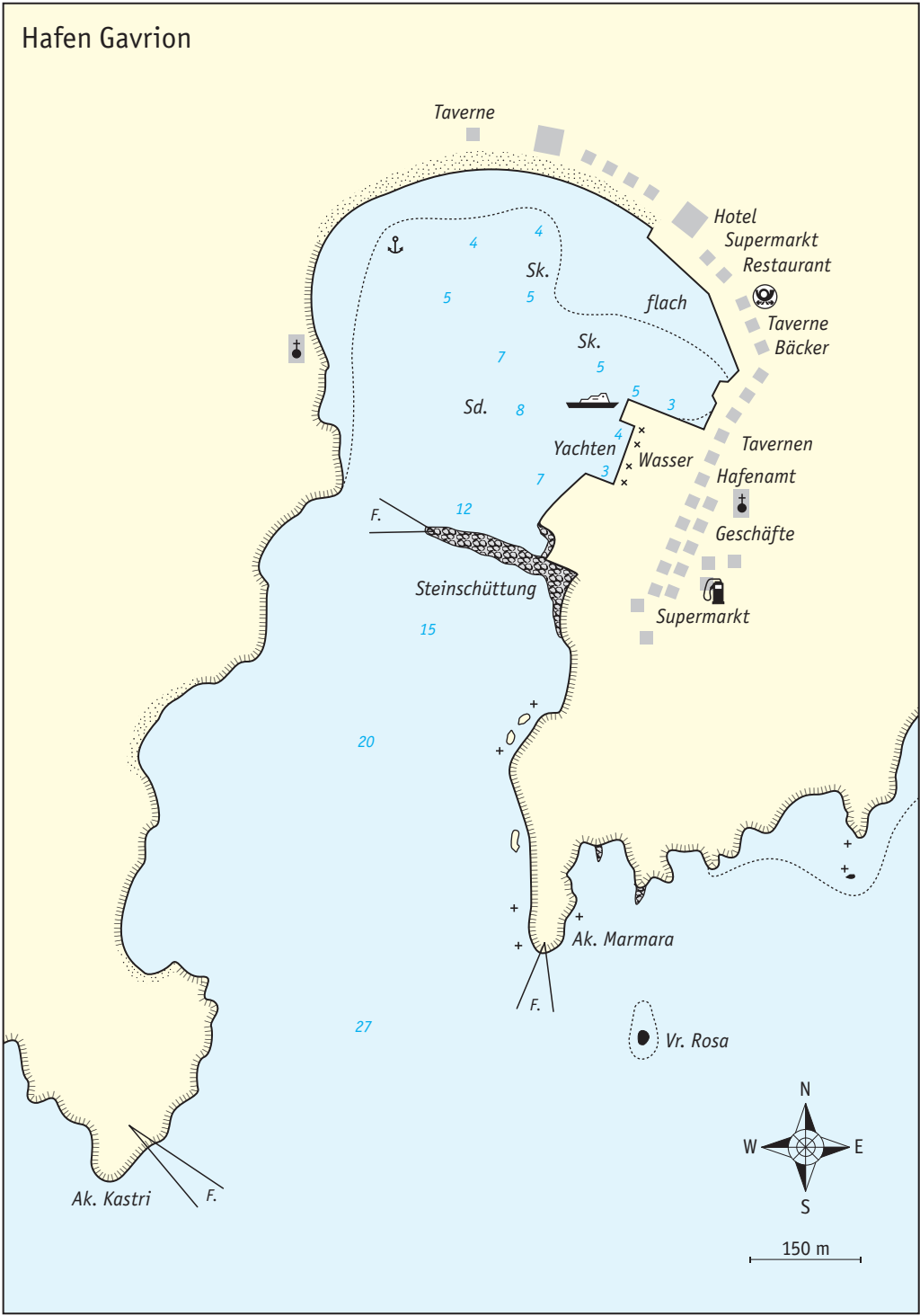
Ln. Gavriou, Insel Andros
 37°53'N 024°44'E

Dieser geschützte Fährhafen liegt im nord-westlichen Teil des Ormos Gavriou. Die Ansteuerung, von Westen kommend, ist bei Tag und Nacht möglich. Beide Einfahrtshuken, Ak. Kastri und Ak. Marmara, sind befeuert. Von Süden kommend, achte man auf die Untiefe Yph. Vouvi und auf die südöstlich von Ak. Marmara liegende Klippe Vr. Rosa. Die Seekarten zeigen deutlich die Wassertiefen rund um die Gefahrenstellen, während der Plan auf Seite 82 lediglich zur Orientierung dient.

Die Bucht selbst ist frei von Untiefen. Die Wassertiefe nimmt von 27 m in der Einfahrt nach Norden gleichmäßig ab. Die Steinschüttung an der Ostseite reicht bis über die Mit-

te der Einfahrt hinaus. Dieser Wellenbrecher schützt den Hafen bei Südwind; er trägt ein grünes Feuer.

Man kann vor dem Sandstrand ankern, muss aber berücksichtigen, dass die mehrmals täglich einlaufenden Fähren für ihr Anlege-manöver genügend Raum im nördlichen Teil der Bucht benötigen. Im Hafen weist ein Hafenpolizist den Yachten in der Regel einen Liegeplatz zu. Ansonsten wähle man einen Platz am Kai neben dem Fähranleger oder an der Nordseite desselbigen. Wenn eine Fähre über Nacht bleibt, muss man an diesem Platz aber damit rechnen, dass die lange Festmacher-trosse des Fährschiffes zum Kai hinüber-gespannt wird und das eigene Auslaufen erst möglich ist, wenn auch die Fähre ihren Platz verlässt. Die Fähren erzeugen erheblichen Schwell, der sich besonders am Kai bemerk-bar macht.



Auch ist in diesem Hafen mit heftigen Fallböen zu rechnen, weshalb beim Ankern genügend Kette zu stecken ist.

Service und Versorgung Wasser- und Stromanschlüsse am Kai. Treibstoff per Tankwagen. Im Ort Lebensmittelgeschäfte, Post, Bank und Autovermietung. Tavernen an der Wasserfront. Busse verkehren nach Andros, Batsi und zu anderen Ortschaften. Fährverbindung mit dem Festland (Raphina) und der Insel Tinos.

Schöne Tagesankerplätze vor Sandstränden befinden sich zwischen Gavrion und Batsi.



Gavrion im Abendlicht



Gavrion ist der Fährhafen von Andros.

Hafen Batsi

Ormos Gavriou, Insel Andros

37°51,4'N 024°47'E

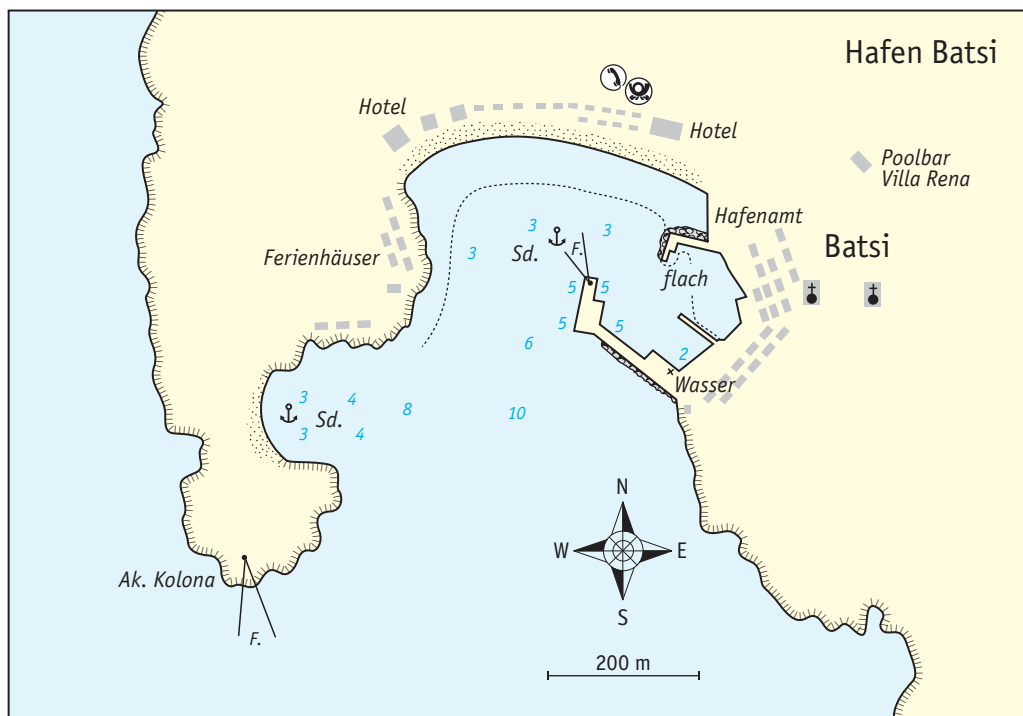
Kleiner, bei Seglern beliebter und bei nördlichen bis moderaten südlichen Winden gut geschützter Hafen an der Ostseite des Ormos Gavriou, ca. 3 sm südöstlich vom Hafen Gavriou gelegen. Bei Südsturm ist der Hafen nicht sicher!

Bei Tag ist die Ansteuerung einfach, nachts muss man genau navigieren, um sich von den vorgelagerten Inseln und Klippen gut freizuhalten. Besonders von Nordosten kommend muss man den gefährlichen Untiefen Yph. Vouvi, die teils unter Wasser liegen, aus dem Weg gehen. Man hält sich am besten nahe der Küste oder fährt südlich an der Insel Megalo vorbei (siehe Seekarte). Von Süden kommend ist es zweckmäßig, besonders bei starkem Meltemi, sich mit verkleinerter Segelfläche

dicht unter Land zu halten, da der Seegang schon in geringer Entfernung vom Land beträchtlich ist. Ein Aufkreuzen kann äußerst mühsam werden. Man lasse sich bei leichten Winden nicht darüber hinwegtäuschen, dass vom Kap Ak. Theiakion an der Wind schlagartig um einige Beaufort zunehmen kann. Nachts brennt auf der Halbinsel Ak. Kolona ein Leuchtturm, der Molenkopf trägt ebenfalls ein Licht.

Innerhalb des Hafenbeckens machen Yachten entweder längsseits an der Innenseite der westlichen Mole oder vor Anker an der Süd-mole fest. In der Saison weist der Hafenmeister einen Platz zu. Generell sollte man wegen der starken Fallböen viel Kette geben. Ankern vor dem Sandstrand außerhalb des Hafenbeckens ist ebenfalls möglich. Ankergrund gut halten-der Sand.

Service Wasser- und Stromanschlüsse am Kai, kalte Süßwasserduschen am Strand.



Versorgung Treibstoff bekommt man bequemer in Gavrion, die Anlieferung per Tankwagen ist aber möglich. Im beliebten Ferienörtchen findet sich eine ausreichende Anzahl an Lebensmittelläden. Rund um die Hafenbucht gibt es Restaurants, Hotels, Bars, Souvenirgeschäfte und Galerien, außerdem auch internationale Presse, Autoverleih, Post, Bank und

Wäscherei. Busse fahren nach Gavrion und Andros, der hübschen Hauptstadt der Insel an der Ostküste.

Schön ist ein Bummel durch die stimmungsvollen Gassen des Örtchens, entlang derer sich kleine Wasserkanäle ziehen, aus denen es munter und frisch plätschert.



Batsi ist ein gemütlicher Ferienort mit einem gut geschützten Hafen.

Hafen Andros

Ln. Kastrou, Insel Andros

37°50,6'N 024°56,4'E

Der industriell geprägte Hafen der Hauptstadt von Andros, Ln. Kastrou, wird von Sportbooten selten besucht, da die Nordostküste der Insel den starken sommerlichen Nordwinden und dem Seegang voll ausgesetzt ist. Zudem wirkt der Hafen mit dem Kraftwerk nebenan recht trostlos. Er bietet hinter dem gewaltigen Wellenbrecher lediglich Schutz, wenn auch Schwell das Liegen ungemütlich macht.

Im äußeren Hafen sind die Wassertiefen überall ausreichend, sodass man mit Bedacht den Liegeplatz wählen kann. Um den Molenkopf ist tiefes Wasser, doch ein Teil der Innenseite ist wegen großer Steine unbrauchbar, die direkt am Kai unter Wasser liegen.

Man sollte deshalb weiter innen festmachen. Der Liegeplatz ist nicht gerade komfortabel, denn die Höhe des Kais macht ein Übersteigen schwierig. Außerdem werden lange Leinen zu den Pollern benötigt. Der Grund hält den Anker nicht besonders gut. Eventuell kann man eine der Tonnen mitbenutzen.

Sehr viel besser geschützt liegt man im Innenhafen, wenn man das Glück hat, zwischen den Fischern einen Platz zu bekommen. Allerdings verursacht das nahe E-Werk einigen Lärm.

Die dritte Möglichkeit wäre freies Ankern in einigem Abstand, etwa wie es der Plan zeigt. Die Wassertiefe ist mäßig, der Grund feiner, gut haltender Sand, teilweise bewachsen. Westlich des Fischerhafens wurde das Ufer weiter ausgebaut und eine Südmole errichtet, die dem Hafen sehr zugutekommt. Wegen unreinem Grund näherte man sich diesem westlichen Hafenbereich mit besonderer Vorsicht. Wenige Meter westlich des Hafens liegt die Anlage des hiesigen N.O.A. Yachtclubs. Vom Hafen zur Stadt braucht man etwa 20 Minuten zu Fuß.

Service und Versorgung Wasser am Kai, Treibstoff bunkert man besser in Gavrión oder Tinos. In der hübschen Stadt findet man eine gute Auswahl an Lebensmittelläden, Post und Bank. Restaurants auf dem Weg zur Stadt und dortselbst.

Andros, auch Kastron oder einfach nur Chora genannt, hat zwei unterschiedliche, sehr sympathische Gesichter: Während die romantische Altstadt, die auf die venezianischen Machthaber zurückgeht, sich hoch auf einem Felsen zwischen der Hafenbucht und Ormos Paraporti befindet, schließt sich der neuere Teil außerhalb des Tores mit stattlichen Gebäuden und lichten Straßen und Plätzen an. Ormos Paraporti ist eine schöne Badebucht für ruhiges Wetter.



Stattliche Gebäude in der Stadt Andros

Ormos Korthiou

Insel Andros

37°46,5'N 024°57,3'E

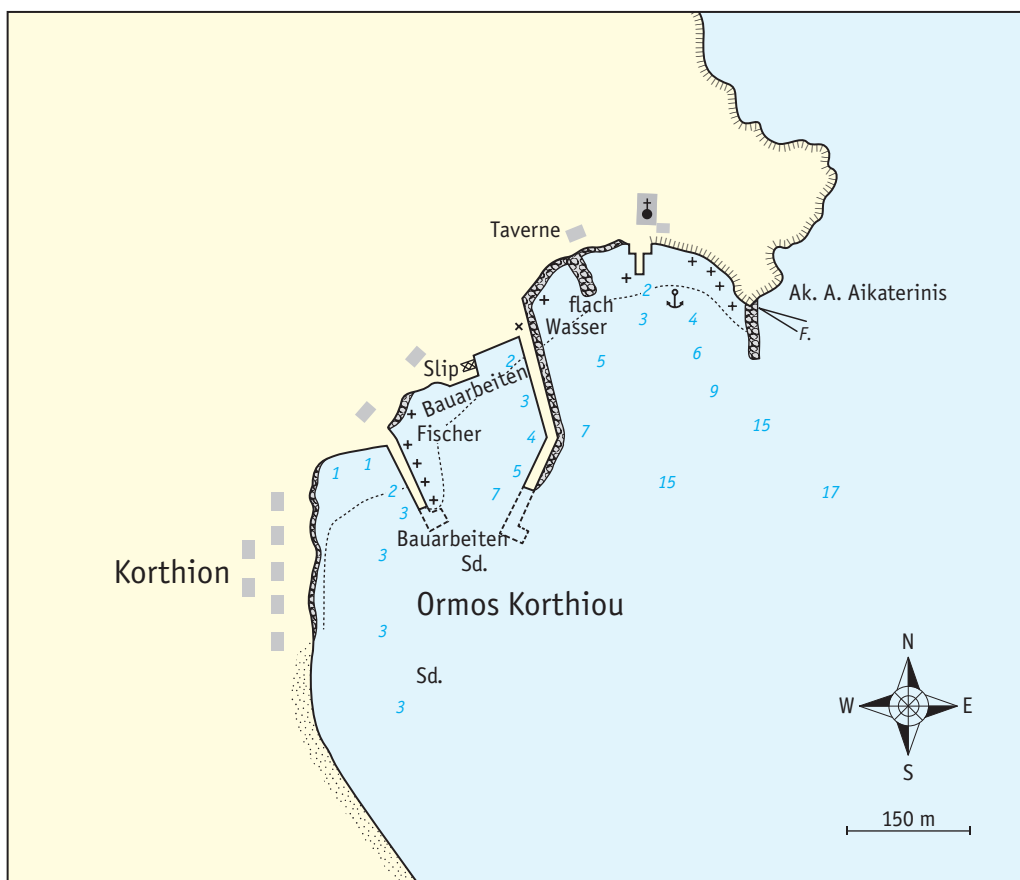
Diese landschaftlich sehr schön gelegene Bucht an der Ostküste von Andros kann für einen Aufenthalt nur bei ruhiger Wetterlage empfohlen werden. Gerade die Nordwinde verursachen hier sehr unangenehmen Schwell. Der Ormos Korthiou ist bis zum Scheitel ohne Untiefen. Einen guten Ankerplatz findet man hinter der Huk Ak. A. Aikaterinis, die befeuert ist. Der Huk vorgelagert ist eine niedrige Steinschüttung von ca. 50 m Länge. Nordwestlich davon betragen die Wassertiefen etwa 3–4 m.

Der Ankergrund ist Sand mit Seegras. Für die Fischer wurde in den letzten Jahren der Hafen weiter ausgebaut. Auch Yachten können sich hier einen Platz suchen. Mit der Verlängerung der Molen hat sich der Schutz deutlich verbessert. Die Bauarbeiten scheinen jedoch zum Erliegen gekommen zu sein.

Bei Winden aus Süd und Südwest sollte man den Hafen allerdings sofort verlassen und lieber in der Bucht ankern.

Versorgung Von hier zum etwas verschlafenen wirkenden Ort Korthion dauert der Fußmarsch fünf Minuten. Dort gibt es bescheidene Cafés und Läden.

Busverbindung mit Andros (Kastron) und Batsi-Gavrion.



INSEL TINOS

Nur 1 sm von Andros entfernt, durch die Meerenge Stenon Dysvaton getrennt, trifft man auf Tinos ähnliche geografische Verhältnisse wie auf Andros an.

Die 195 km² große Insel ist ebenfalls gebirgig, ihr höchster Berg im Südosten ist der 713 m hohe Koryphi Tsiknias, über dem bei starken Nordwinden eine weiße Wolke erscheint.

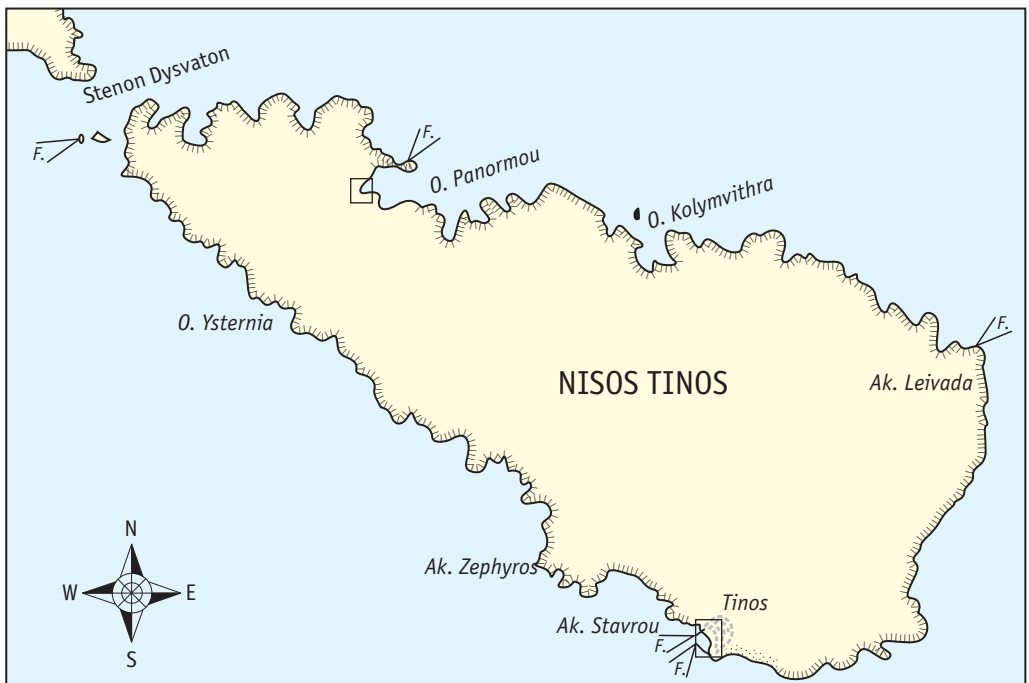
Wegen der außerordentlich heftigen Fallböen, die auch unter Land unvermindert anhalten, sind sämtliche Ankerbuchten bei Meltemi unbrauchbar. Hat der Sportbootfahrer das Glück, die Insel während einer ruhigen Wetterphase in den Sommermonaten zu besuchen, dann kann er auf Tinos wie auf Andros einmalig schöne Ankerplätze an den viel gegliederten Küsten aufsuchen.

Während die Strömung an der Ostküste auch bei leichten Winden mit mindestens 1 kn in südöstliche Richtung setzt, erreicht sie in

der Durchfahrt zwischen Andros und Tinos 2–2,5 kn; sie ist im Stenon Dysvaton also unvergleichlich schwächer als im Stenon Kaphireos (siehe Andros).

Der einzige Hafen an der Nordküste ist Panormos. Bei Aufkommen von Nordwind bietet der kleine Hafen keinen Schutz. Als sicherster Schlupfwinkel der ganzen Insel bleibt nur der Hafen Tinos.

Obwohl zwischen Kea und Tinos nur etwa 40 sm liegen, sollte man die Wind- und Seeverhältnisse in diesem begrenzten Gebiet auf keinen Fall unterschätzen. Bedingt durch die hohen Berge auf Andros und Tinos sind die Fallböen unter Land so stark, dass auch der Seegang schon in einiger Entfernung vor der Küste kurz und steil ist, noch bevor man in den Bereich der Fallböen selbst gerät. Schon von Weitem ist zu erkennen, wo die Fallböen einsetzen, weshalb man rechtzeitig die Segelfläche stark verkleinern muss.



Vor allem vor Tinos geraten immer wieder Yachten aus Unkenntnis der Lage in Bedrängnis. Hilfe kann bei derartigen Wetterbedingungen nicht erwartet werden. Seenotfälle sind in dieser Region sehr häufig, oft spielen Faktoren von mangelnder Ausrüstung oder Überschätzung der eigenen Fähigkeiten eine Rolle. Jedem Skipper sei also dringend geraten, lieber beizeiten den Kurs zu ändern und nach Syros abzulaufen, statt mit Gewalt in Richtung Tinos aufzukreuzen und dabei Schiff und Besatzung in Gefahr zu bringen. Trotz aller Widrigkeiten bei der Ansteuerung ist Tinos ein begehrtes Reiseziel für Yachtfahrer. Außerdem reisen übers ganze Jahr

Zehntausende von Pilgern nach Tinos, um die wundertätige Ikone in der Kirche Panagia Evangelistria zu besuchen. Zu besonderen Festen, vor allem am 15. August, ist Tinos mit Schiffen und Menschen überfüllt.

Außer vom Fremdenverkehr leben die etwa 8500 Inselbewohner von Viehzucht, Getreide- und Gemüseanbau und vom Abbau des farbigen Marmors.

Bei einem Ausflug über die Insel fallen saubere Ortschaften auf und viele reich verzierte Taubenhäuser, die teilweise aus der Zeit der venezianischen Besetzung stammen. Seit dieser Epoche ist der Katholizismus auf der Insel stark vertreten (Bischofssitz in Xynara).



Eine imposante Erscheinung – die Kirche Panagia Evangelistria

Ormos Panormou

Insel Tinos

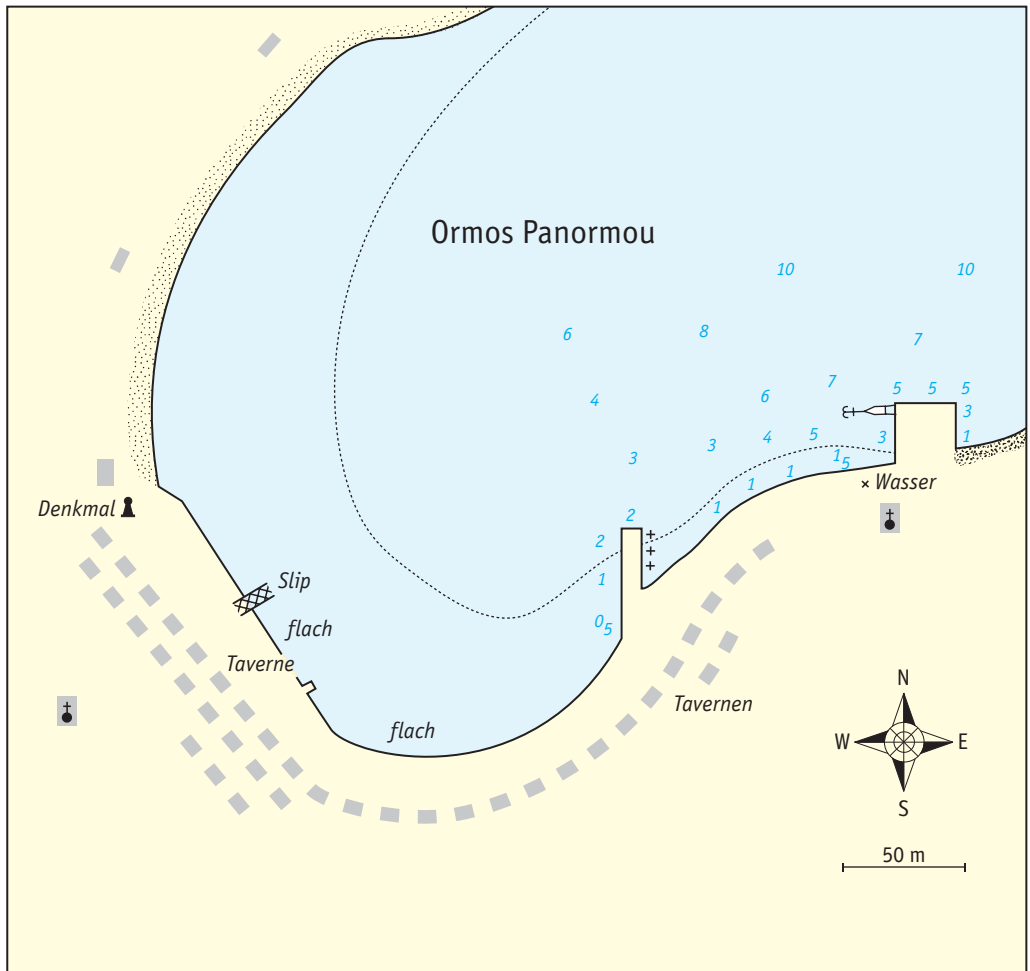
37°39,2'N 025°03,2'E

Einziger an der Nordküste der Insel gelegener Hafen, der bei westlichen bis südlichen Winden angelaufen werden kann, aber bei Meltemi keinen Schutz bietet. Bei der Ansteuerung lässt man die vorgelagerte Insel Planitis mit dem Leuchfeuer an Steuerbord und schwenkt in die Bucht ein.

Die Steinbake an Steuerbord bezeichnet eine Untiefe (außerhalb des Plans).

Im Scheitel der Bucht ist von Weitem der Ort Panormos zu erkennen. Die kurze, breite Pier liegt an der Ostseite. Sie ist nachts nicht beleuchtet. Man kann hinter der Pier mit Buganker und Heckkleinen anlegen oder, sofern Platz ist, längsseits festmachen. Ankergrund Sand und Steine.

Service und Versorgung Einen Wasseranschluss gibt es nahe der Pier, ansonsten nur bescheidene Geschäfte im Ort. Kein Treibstoff. An der Wasserfront befinden sich Bars und Tavernen.



REGISTER

A. = Agia, Agion, Agios (heilig)

- Adamas, Hafen 201
 Aetou, Ormos 107
 Agios Kosmas Marina 32
 Agrilithi, Porto 156
 Aigiali, Hafen 166
 Akrotiri, Ankerplatz 176
 Alikí 120
 Alimos Marina 30
 Aliveri, Hafen 64
 Almyropotamos, Ormos 67
 Amarynthos, Hafen 63
 Amorgos, Insel 162
 Anafi, Hafen 169
 Anafi, Insel 168
 Anavyssou, Ormos 39
 Andreas, Fährhafen A. 154
 Andreas, Ormos A. 157
 Andreas, Vr. A., Ankerplatz bei Kimolos 198
 Andros, Hafen 86
 Andros, Insel 79
 Angali Phykiada 220
 Anna, A. 132
 Annas, Ormos A. 115
 Ano Kouphonisos, Hafen 142
 Antikaros, Ns. 145
 Antimilos, Insel 193
 Antiparos, Ankerplatz 127
 Antiparos, Insel 120
 Apokreiosis, Ormos 220
 Apollona, Ormos 134
 Apostoloi, Hafen A. (O. Petries, Insel Euböa) 76
 Apostoloi, Hafen A. (Südlicher Euböa-Golf) 53
 Astypalaia, Insel 152
 Athens Marina 27
 Athinio, Hafen 173
 Attikaküste 22
 Batsi, Hafen 84
 Chalkis, Hafen 57
 Chalkis, Schiebebrücke 57
 Chalkoutsí, Hafen 55
 Delos 109
 Delphino, Ormos 106
 Delta, Marina 28
 Dendron, Ormos 146
 Denousa 146
 Despotiko, Insel 120
 Despotikou, Ormos 128
 Dilessi, Hafen 55
 Dilos, Insel 109
 Donousa 146
 Drima, Ns. 145
 Driopis 218
 Dryopida 218
 Eirinis, Ormos A. 224
 Episkopis, Ormos 220
 Eretria 61
 Erimonisia 130
 Ermoupolis 98
 Euböa 48
 Euripos, Meerenge von 48
 Falíro Marina 27
 Finikas 101
 Flisvos Marina 28
 Flisvos, Hafen 28
 Fourni-Bucht 116

Gaidaros, Nisis, Ankerbucht 98

Gaidouromandra, Ormos 42

Gaidouroniso, Insel 39

Galissas, Ormos 104

Gavriou, Hafen 81

Georgiou, Ormos A. (Insel Irakleia) 138

Georgiou, Ormos A. (Insel Siphnos) 213

Glyphada Marina 3 34

Glyphada Marina 4 32

Ioannou, Ormos A. (Insel Kythnos) 226

Ioannou, Ormos A. (Insel Paros) 122

Ios, Hafen 183

Ios, Insel 182

Irakleia 139

Kalafatis-Beach 115

Kalamaki, Hafen 30

Kalanto, Ormos 136

Kalotaritissa, Ormos 163

Kalotyri, Ormos 165

Kamares, Hafen 211

Kanala, Ormos 226

Karavostasi, Hafen 190

Karos, Insel 144

Karystos, Hafen 74

Kastri, Ormos 75

Kastro, Ormos 206

Kastron 86

Katapola, Hafen 164

Kavia, Ormos 235

Kea, Insel 228

Kea, Ort 230

Kimolos, Insel 193

Kini, Ormos 105

Kolona, Ormos 220

Korissia, Hafen 230

Korphos, Ormos 110

Korthiou, Ormos 88

Koumparas, Ormos 182

Koundouros Bay 235

Koutala, Ormos 215

Kynaros, Insel 149

Kyni, Ormos 105

Kythnos, Insel 218

Lagonisi, Hafen 39

Langeri, Ormos 122

Lavrion, Hafen 44

Leivadia, Ormos 157

Leivadion (Insel Kea) 228

Leivadion, Hafen (Insel Seriphos) 216

Levitha, Insel 149

Levitha, Inselgruppe 149

Levitha, Ormos 151

Levkanti, Ormos 61

Loutra, Hafen 224

Loutsia, Hafen 47

Makronisos, Insel 228

Maltezana, Ormos 157, 159

Manganari, Ormos 185

Marathonos, Ormos 52

Marinas, Ormos A. 52

Marmara, Ormos 120

Marmari, Hafen 71

Marmariai, Anlegeplatz 181

Mataio, Ormos 148

Mati, Hafen 50

Mega Leivadi, Ormos 214

Megali Angali, Ormos 98

Megas Lakkos, Ormos 108

Mericha, Hafen 222

Milos, Insel 193

Milos, Inselgruppe 193

Miso, Ormos 118

Monolithos, Ankerplatz 177

Mounichias, Hafen Ln. 26

Mouzaki, Ankerplatz 181

Mykonos, Hafen 112

Mykonos, Insel 109

Mykonos Marina 112

Mylopotamou, Ormos 182

Myrsini, Ormos 140

Naousa, Hafen 122
 Naxos, Hafen 132
 Naxos, Insel 130
 Nea Kammeni, Ankerplatz 178
 Nea Kammeni, Insel 170
 Nea Makri, Hafen 52
 Nea Psara, Hafen 61
 Nea Styra, Anlegeplatz 70
 Nikolaou, Limin A. 230
 Nikolaou, Ormos A. (Attikaküste Ost) 45
 Nikolaou, Ormos A. (Insel Thirasia) 180

Olympic Marina 42
 Orgias, Limin 232
 Ornos, Ormos 118

Pachaeia Ammos, Ormos 153
 Palaia Kammeni, Bucht 179
 Palaia Kammeni, Insel 170
 Palaia Phokaia, Hafen 39
 Panagia, Hafen 68
 Panormos, Ormos 110
 Panormou, Ormos (Insel Astypalaia) 153
 Panormou, Ormos (Insel Naxos) 135
 Panormou, Ormos (Insel Tinos) 91
 Paradeisia, Ormos 163
 Paraporti, Ormos 86
 Paroikia, Hafen 126
 Paros, Insel 120
 Petalioi, Inselgruppe Noi. 73
 Petousi, Ns. 69
 Petries, Ormos 48
 Pharos, Ormos 207
 Phoinika, Ormos 101
 Pholegandros, Insel 189
 Phykiada, Ormos 209
 Pigadi, Ormos 139
 Piräus 25
 Pisa, Ormos 236
 Piso Leivadi, Hafen 129
 Plaka 202
 Plastira, Ormos 122
 Plati Gialos 114
 Platys Gialos, Marina 208

Platys Gialos, Ormos 208
 Pningo, Ormos 149
 Polais, Ormos 234
 Pollonia, Hafen und Bucht 199
 Polyaios, Ankerplätze 195
 Polyaios, Insel 193
 Port Bufalo 66
 Poseidonia, Hafen 103
 Pounta, Fähranleger 127
 Prasonisi, Ankerbucht 196
 Prokopiou, Ormos A. 132
 Psathi, Hafen 197

Raphina, Hafen 50
 Raphtis, Porto 46
 Rineia, Ankerplätze 118
 Rineia, Insel 109
 Roussa, Ormos 148

S.E.F. Bootshafen 27
 Santorin 170
 Schino, Ormos 118
 Schinounta, Ormos 157
 Schinousa 140
 Seriphos, Insel 214
 Seriphos, Ort 214
 Sikinos, Insel 187
 Siphnos 204
 Skala, Hafen 161
 Skala, Ormos (Insel Astypalaia) 157
 Skala, Ormos (Insel Sikinos) 187
 Skala Oropou, Hafen 54
 Sounion, Limin 40
 Spathy, Ormos 233
 Stavros, Ormos 147
 Stenon Antiparou 127
 Stenon Dilou 116
 Stenon Dysvaton 89
 Stenon Kaphireos 79
 Stephanou, Ormos A. 226
 Strongylo, Ak. 69
 Styra, Ns. 69
 Styron, Ormos 69
 Syros, Hafen 96
 Syros, Insel 94

Theodotis, Ormos 182
 Thira, Anlegeplatz 172
 Thira, Insel 170
 Thirasia, Insel 170
 Tinos, Hafen 92
 Tinos, Insel 89
 Tourlos, Hafen 112
 Treis Klisies, Ormos 186
 Trio, Ormos 120

Varis, Ormos 99
 Varkiza, Hafen 38
 Vathy, Ormos (Insel Levitha) 150
 Vathy, Ormos (Insel Pholegandros) 192
 Vathy, Ormos (Insel Siphnos) 210
 Vathy, Porto 155

Vlychada, Marina 174
 Vlychada, Ormos 167
 Vlycho, Ormos 71
 Voudia, Ormos 199
 Voula 34
 Vouliagmeni, Marina 36
 Vouphalo, Porto 66
 Vourkari, Ormos 230
 Vourlithia, Bucht 212
 Vryssi, Ormos 157

Xero, Durchfahrt 73
 Xero, Insel 73

Zea Marina, Hafen 25
 Zeas, Hafen Ln. 25



Segler vor Windmühlen von Schinoussa